

Name: Klasse: Datum:

Die Groß- und Kleinschreibung**LÖSUNG****Sterntaler**

Es war einmal ein **kleines** Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, es hatte keine Verwandten mehr und war so **bitterlich** arm, dass es kein **Zimmer** mehr hatte, darin zu wohnen und kein **Bett** mehr, darin zu **schlafen** und gar nichts mehr, als die **Kleider**, die es auf dem Leib trug und etwas **Brot**, das es in der Hand hielt und das ihm ein mitleidiges **Herz** noch geschenkt hatte.

Es war aber **brav** und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, **ging** es im **Vertrauen** auf den lieben Gott hinaus in die **Kälte** eines Feldes; da **begegnete** ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir doch etwas zu essen, ich **bin** so hungrig.“

Es reichte ihm das ganze Stückchen **Brot** und sagte: „Gott segne es dir!“ und ging weiter. Da kam ein **Kind**, das jammerte und sprach: „Es **friert** mich so an meinem **Kopf**, schenk mir doch etwas, womit ich ihn **bedecken** kann!“ Da nahm es seine **Mütze** ab und gab ihm die **Kopfbedeckung**. Und als es noch etwas gegangen war, **kam** wieder ein **Kind** und hatte kein **Hemd** an und fror, da gab es ihm seins; und noch weiter, da **bat** eins um einen **Rock** und das **Mädchen** gewährte ihm die **Bitte**. Endlich **kam** es in einen Wald und es war schon **dunkel** und **kalt** geworden, da kam noch eins und **bat** um ein Hemd und das Mädchen dachte:

Es ist **dunkle Nacht**, da kannst du wohl dein Hemd **weggeben**. Und gab es auch noch hin. Und wie es so **stand** und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die **Sterne** vom **Himmel** und waren lauter **harte, blanke** Goldstücke und obwohl es sein Hemd weggegeben hatte, so hatte es die schönste und **beste Kleidung**. Da **sammelte** es sich die **Goldstücke** hinein und war reich für sein **Lebtag**.

(Nach „Sterntaler“, Grimms Märchen)